



## Informationen zur Vogelgrippe

Liebe Freunde, und Förderer der Greifvogelschutzstation Gut Leidenhausen

Sicher haben Sie in den vergangenen Wochen schon so einiges über die „Vogelgrippe“ mitbekommen und fragen sich vielleicht, welche Auswirkungen dies ggf. auf die Greifvogelschutzstation hat. Dazu sollte man erst einmal wissen was die sogenannte „Vogelgrippe“ eigentlich ist.

Diese virusbedingte Krankheit heißt wissenschaftlich Geflügelpest oder auch neuerdings Wildgeflügelpest, da man davon ausgeht, dass wandernde Vogelarten diese auf ihrem Zug ins Winterquartier und auf dem Rückzug im Frühjahr verbreiten. Besonders betroffen sind Wasservögel wie z.B. bestimmte ziehenden Entenarten, Gänse, Möwen aber eben leider auch Greifvögel und Rabenvögel (weil infizierte und kranke Vögel von den Beutegreifern leicht geschlagen und gefressen werden bzw. als Aas aufgenommen werden). Die Vögel werden geschwächt, können keine Nahrung mehr aufnehmen und sterben meistens wenige Tage nach der Infektion.

Das aktuelle Krankheits-Geschehen wird von dem Virus-Typ H5N8 bestimmt.

Der höchst-wahrscheinliche Ursprung des Virus konnte von Wissenschaftlern mittlerweile in Zentralsibirien ausgemacht werden.

Die positiven Funde in Deutschland stammen in erster Linie aus Gebieten mit hohem Zugvogelaufkommen. Rastplätze an großen Gewässern und andere typische Überwinterungsplätze auf den Zugvogelrouten z.B. im Norden (Nordosten) und im Süden Deutschlands sind besonders betroffen. Im Inland gibt es bisher „nur“ sporadische Funde bei Wildvögeln die tot aufgefunden wurden. Aber auch in scheinbar hermetisch abgeriegelten Großmastbetrieben fand sich der Erreger. Bisher ist noch nicht völlig geklärt wie die Krankheit dort hineingelangen konnte.

Mögliche Erklärungen dafür sind z.B. verunreinigtes Futter, Schmierinfektionen durch Kleidung, Schuhe, mangelnde Einhaltung der Hygienevorschriften, etc. Auch eine Übertragung durch die Luft wird bei diesem extrem ansteckenden Erregertyp nicht ausgeschlossen.

Bei H5N8 handelt sich also um ein sehr aggressives Virus. Infizierte Vögel sterben in der Regel innerhalb der ersten vier Tage. Leider kann man im Frühstadium in keiner Weise erkennen dass ein Vogel Träger (und Überträger!) dieser Erkrankung ist. Außerdem sterben nicht alle Vögel die infiziert sind. Gleichzeitig können sie die Krankheit aber noch weiter verbreiten! Auch gibt es noch viele Fragen, die bisher ungeklärt sind.

Aus diesem Grund haben wir uns auf der Greifvogelschutzstation schweren Herzens entschlossen vorübergehend keine neuen Vogelpatienten mehr aufzunehmen.



Ein einziger positiver Befund würde bedeuten, dass u.U. alle auf der Station untergebrachten Vögel getötet werden müssten.

Wir besitzen zwar eine Quarantänestation - allerdings fehlen uns die Mittel um einen Hochsicherheitsbereich einrichten zu können, der in dieser aktuellen Situation ausreichenden Schutz bieten würde. Unsere Mitarbeiter sind hinreichend informiert. Es gibt persönliche Schutzausrüstung wie Einmalhandschuhe, Kittel und Atemschutzmasken aber das reicht einfach nicht aus. Notfälle werden daher sofort zum nächsten Tierarzt geschickt der entsprechend entscheiden muss....

Um den Vogelbestand nicht leichtfertig zu gefährden und Risiken zu minimieren bleibt auch uns leider nichts anderes übrig als die „harte Schiene“. Nur auf diesem Wege ist eine Ausbreitung der Seuche zu stoppen. Alles Andere ist in diesem Fall wie „Russisch Roulette“ und nicht verantwortbar. Wir stehen mit anderen Stationen in Kontakt, die genauso handeln und diese Vorgehensweise für die einzig richtige halten!

Wir haben vorgesorgt, sodass wir bei einer „Stallpflicht“ unsere Volieren mit Abdeckplanen zusätzlich schützen können.

Aus Gründen der Stall-Hygiene werden vorübergehend auch keine Vögel mehr zu Schauzwecken aus den Volieren herausgeholt. Die Falkner bringen auch ihre eigenen Vögel nicht mit hierher!

Wir sind froh darüber, dass unsere Vögel nicht betroffen sind und möchten dass es so bleibt. Es wäre doch mehr als Schade, wenn alle unsere Pfleglinge aufgrund einer kleinen Unachtsamkeit sterben müssten. Wir möchten im Frühjahr gerne wieder Vögel freilassen die momentan bei uns gesundgepflegt werden. Dafür arbeiten wir hier schließlich.

Alle bisherigen Untersuchungen belegen übrigens, dass dieses Virus **NICHT FÜR MENSCHEN GEFÄHRLICH** ist und Menschen sich bisher auch nicht mit H5N8 infiziert haben. Es besteht also kein Grund zur Panik.

Ein Besuch der Greifvogelschutzstation ist daher ohne Einschränkungen weiter möglich und absolut ungefährlich.

Wir achten sehr darauf, dass keine unbefugten Personen die Volieren betreten und haben für unsere Tierpfleger eine Desinfektionspflicht eingeführt.

Wir bitten Sie für diese strengeren Maßnahmen um Verständnis. Sollte sich die Lage entspannen, werden wir Ihnen auch wieder Vögel auf der Hand der Falkner präsentieren. Gerne helfen wir Ihnen bei Fragen weiter und informieren Sie über alles was Greifvögel und Eulen angeht. Nur müssen Sie auf den direkten Kontakt mit unseren Vögeln verzichten.



Für Desinfektionsmittel, Planen und andere Gerätschaften mussten wir leider viel Geld ausgeben. Wir freuen uns daher über jeden Euro den Sie uns zusätzlich spenden!

Sollten Sie sich noch intensiver mit dem Thema auseinandersetzen wollen oder weitere Fragen zur Vogelgrippe haben empfehlen wir im Internet die Homepage des Friedrich Löffler Instituts (FLI). Dort gibt es die aktuellsten Informationen über diese Krankheit.

Wir können die momentane Situation leider nicht ändern, wir müssen vernünftig, sach-und fachgerecht mit ihr umgehen.

In diesem Sinne und auf ein baldiges Ende der „Vogelgrippe“

Ihr Team von der Greifvogelschutzstation Gut Leidenhausen